

Winter Auf der Suche nach Schnee

Am Wochenende war das Wetter frühlinghaft mild. Schnee ist im Appenzellerland nur noch in höheren Lagen – mit einer Ausnahme. **seite 39**

Wechsel bei «Walhalla»

Die Drogerie Walhalla in Herisau geht in neue Hände über. Saskia Nufer übernimmt von Hermann Eberle. **seite 39**

Ausblick auf 2013

Wir halten schon jetzt fest, was im neuen Jahr passiert – ein nicht ernstgemeinter Überblick. **seite 41**

Der Gewinner ist: Reto Schoch

Bei der Wahl «Appenzeller/Appenzellerin des Jahres 2012» haben mehrere hundert Leser und Leserinnen entschieden: Gewinner mit grossem Vorsprung ist der Extremsportler Reto Schoch aus Speicherschwendi. Auf den zweiten Platz schaffte es Daniel Ziegler, Herisau, und über den dritten Platz freuen kann sich Thomas Langer, Wolfhalden. Mehr über die drei Ausserrhoder ist im Jahresrückblick zu lesen, der traditionsgemäss der heutigen Ausgabe beigelegt ist.

Unter allen Einsenderinnen und Einsendern hat die Redaktion zwölf Büchergutscheine verlost. Wir gratulieren den folgenden Personen zum Gewinn: Jda Stauber, Herbrig 16, Speicher (1.); Rita Koller, Hauptgasse 15, Appenzell (2.); Bruno Wiederkehr, Sägholzstr. 20, Rehetobel (3.); Josef Ruggli, Schützenbergstr. 12, Teufen (4.); Markus Kobelt, Oberdorfstr. 102 A, Herisau (5.); Heidi Widmer, Bahnhofstr. 59, Rebstein (6.); Alfons Wick, Seeblickstr. 7, Speicherschwendi (7.); Curdin Cavelti, Kirchrain 24, Speicher (8.); Andreas Fröhlich, Schmiedgasse 28, Herisau (9.); Marco Helm, Metzgergasse 10, St. Gallen (10.); Margrit Sutter, Schützenbergstr. 30, Teufen (11.); Kurt Keller, Alpsteinstr. 41A, Herisau (12.). Die Gutscheine werden in den nächsten Tagen per Post zugestellt. (red.)

Bischofberger tritt zurück

GRUB. Gemeinderat Guido Bischofberger tritt auf Ende des Amtsjahres, also auf Ende Mai 2013, zurück. Dies teilt die Gemeindekanzlei mit. Er ist 2008 gewählt worden und übernahm die Ressorts Tiefbau, Gesundheit, Friedhof und übergangsweise für rund drei Monate das Ressort Schule. Von 1996 bis 2011 war Bischofberger Mitglied der Schulkommission.

Wie der Mitteilung weiter zu entnehmen ist, hat der Gemeinderat den Rücktritt von Robert Ott, Präsident der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission, per Ende Mai 2013 entgegengenommen. Er war 1997 als Mitglied der RPK/GPK gewählt worden. 1999 wählte ihn dann die Stimmbürgerschaft zum Präsidenten. Die kommunalen Ergänzungswahlen finden am 7. April 2013 statt, ein allfälliger zweiter Wahlgang ist am 5. Mai vorgesehen. (gk)

Bargeld und Münzen gestohlen

APPENZEL. Einbrecher drangen am Freitagabend im Lehnquartier in Appenzell in ein Wohnhaus ein. Die Täterschaft wuchtete laut Innerrhoder Kantonspolizei während der kurzen Abwesenheit der Bewohner die Sitzplatztüre auf und durchsuchte sämtliche Räume. Gestohlen wurden Bargeld und einige Goldmünzen. Personen, die Hinweise zu diesem Einbruch machen können, werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei AI zu melden. (kpai)

Gallus nachgeefert

Drei Rheintaler waren am Freitag Gäste der BuchBühne des Appenzeller Verlags. Inspiriert vom Gallusjubiläum, wanderten sie die 1900 Kilometer lange Strecke von Bangor nach St. Gallen. Ihre Eindrücke haben sie in einem Buch festgehalten.

Patrik Kobler

HERISAU. Der Rheintaler Reinhard Frei ist dieser Tage als Ideensammler für die Expo 2027 in aller Munde. Am Freitagabend war der 56-Jährige zusammen mit Wolfgang Sieber und Beni Bruggmann Gast der BuchBühne des Appenzeller Verlags in der Alten Stuhlfabrik in Herisau. Im Gespräch mit Verleger Marcel Steiner berichteten sie von ihrem Abenteuer, das sie in diesem Jahr unternommen haben. Inspiriert vom Gallusjahr der Stadt St. Gallen, wanderten sie in einer Stafette auf den Spuren des berühmten Mönchs von Bangor (Nordirland) zurück in die Schweiz. Für die 1940 Kilometer lange Strecke benötigten sie 89 Tage.

Den ersten Teil der Stafette von Bangor nach Saint-Coulomb (Frankreich) absolvierten Reinhard Frei und sein Begleiter Stefan Frei. Sie starteten am 10. April und wanderten der Ostküste der Insel entlang Richtung England. Dabei waren sie oft am Sandstrand unterwegs, was mit Rucksack und Wanderschuhen ein strengeres Unterfangen war, wie der «Spiritus rector des Projekts» (Marcel Steiner über Reinhard Frei) den zahlreichen Anwesenden schilderte. Unterwegs stiessen sie auch auf Zeugnisse von Gallus. So entdeckten sie in der Bretagne am Strand von Guesclin ein Gedenkkreuz.

600 Kilometer alleine

Am 23. Tag ihrer Reise erfolgte die Stabübergabe – als Stab diente der Plüschbär «Gallus» – an den



Gallus nähergekommen: (von links) Reinhard Frei, Wolfgang Sieber und Beni Bruggmann mit Verleger Marcel Steiner.

Westschweizer Schriftsteller Daniel de Roulet. Mit 600 Kilometern bewältigte er ganz alleine das längste Teilstück; es führte ihn bis nach Soissons. An der BuchBühne nahm der Genfer nicht teil, und so erzählte Marcel Steiner von der einfachen Ausrüstung, mit der de Roulet unterwegs war: ein lediglich drei Kilogramm schwerer Rucksack; robuste Halbschuhe und Ausschnitte aus einer Strassenkarte im Massstab 1:100000. Bei seiner Wanderung durch die französische Provinz wurde der 68-Jährige fast von einem unauf-

merksamen Autofahrer überfahren; er begegnete ferner alten Männern, die als Folge der Asbestose roten Schleim aufs Trottoir spucken, und in Rouen offerierten ihm Clochards Wein, weil er so vom Regen durchnässt war.

Nach 25 Tagen reichte er den Gallus-Bären an Wolfgang Sieber und dessen Gattin Françoise weiter, die die 425 Kilometer lange Etappe nach Luxeuil-les-Bains in Angriff nahmen. Auch sie erlebten Eindrückliches: etwa die Gedenkstätten für die Opfer des Ersten Weltkrieges, die in Fels gehauenen

Skulpturen vor Relanges oder eine unerlaubte Autobahnüberquerung.

Gallus nähergekommen

Das letzte Teilstück bewältigte Beni Bruggmann. Als Instruktor ist er nicht zuletzt in Fussballerkreisen eine bekannte Grösse. In den ersten Tagen begleitete ihn Hanspeter Hüppi, der dann aber aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste. Ehe Walter Heule dazusties, war der 72-Jährige drei Tage lang alleine unterwegs, was für ihn, der sonst nie alleine wandert, ein

«Gallus-Wege»

Ihre Reiseeindrücke haben Reinhard Frei, Daniel de Roulet, Wolfgang Sieber und Beni Bruggmann im Buch «Gallus-Wege» zusammengefasst. Die gut 270 Seiten sind reich bebildert – die erfahrenen Weitwanderer haben extra bei Verleger Marcel Steiner einen Foto-Crashkurs absolviert – und sie beinhalten viele spannende Geschichten über die Abkehr vom Alltag, das Leben in der Fremde und das tägliche Aufbrechen und Einkehren. (red.)

Gallus-Wege. Zu Fuss von Bangor nach St. Gallen. Appenzeller Verlag, ISBN: 978-3-85882-641-1

besonders schönes Erlebnis war. Bruggmann outete sich am Freitagabend als sicherheitsbedürftig, und so fiel seine Ausrüstung umfangreicher aus als jene von Daniel de Roulet. Auch die Strecke hatte er rekonstruiert und die Übernachtungsmöglichkeiten vorgängig gebucht. Nach 442 Kilometern erreichte er am 7. Juli zusammen mit seinen Kameraden Heule und dem genesenen Hüppi das Ziel, den Klosterplatz in St. Gallen. Durch die Wanderung sei er Gallus noch näher gekommen, so Bruggmanns Fazit.



Bild: Martina Basista

Anstossen auf ein frohes neues Jahr!

Gais nicht Etappenort der Tour de Suisse

GAIS. Die ursprüngliche Streckenführung der Tour de Suisse sah für Juni 2013 Gais als Etappenort vor. Nachdem aber bereits zahlreiche grössere Festivitäten im 2013 in der Gemeinde geplant sind, wurde dieses Thema laut einer Medienmitteilung der Gemeindekanzlei um ein Jahr auf 2014 verschoben. Der Gemeinderat habe sich in Zusammenarbeit mit Tourismus Gais eingehend Gedanken zu einem Etappenort der Tour de Suisse für das Jahr 2014 in Gais gemacht. Dabei seien die Kosten, der Nutzen, der Aufwand und der Umfang der Veranstaltung sowie die Nachhaltigkeit gewichtet worden.

Der Gemeinderat kommt nun zum Schluss: «Der grosse finanzielle Aufwand und der Ertrag des sportlichen Events in einem wesentlichen Missverhältnis stehen», heisst es in der Mitteilung. Die wirtschaftliche Wertschöpfung für die Gemeinde werde als gering beurteilt. Ebenso sei die Nachhaltigkeit als Etappenort nach Meinung des Gemeinderates nicht gegeben. Der Gemeinderat möchte mit diesen Mitteln lieber nachhaltige Projekte in verschiedenen Bereichen unterstützen. (gk)